Bernischer Hilfsbund

Jahresbericht 2017

über die soziale Tätigkeit
des Hilfsbundes

www.hilfsbund-be.ch

V O R S T A N D 2017

Präsident
Paul Saxer
Head of Business Development Health
Swisscom (Schweiz) AG

Prof. Dr. med. Theodor Abelin, Bern

Dr. med. Kathrin Franz, Bern

Schneider Ruth, Koppigen

Dr. iur. Urspeter Meyer, Köniz

Prof. Dr. med. Andreas Stuck
Chefarzt Spitalnetz Bern und Inselspital

Markus Steiner
Notar, Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern

Administration
Brigitte Baumgartner-Eberle, Hünibach

Rechnungsführung
Kurt Grüring
Dipl. Buchhalter/Controller

J A H R E S B E R I C H T

Das Vereinsjahr 2017 war inhaltlich betrachtet ein eher ruhiger Jahrgang. Anders ist es, wenn man den Blick auf das ausbezahlte Beitragsvolumen richtet. Im 2017 überwiesen wir mit rund Fr. 323'000.00 einen ähnlich hohen Gesamtbetrag wie in den Jahren 2009 oder 2013.

Exemplarisch für die weit über hundert bewilligten Gesuche geben wir Ihnen einen kurzen Einblick in zwei Lebenssituationen.

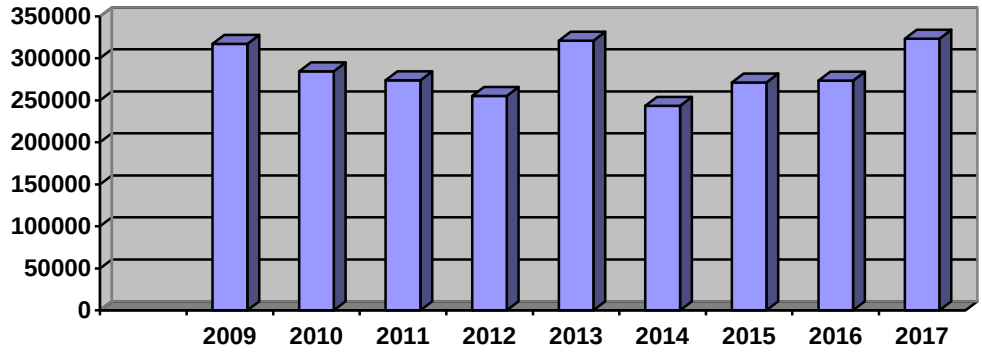
Wir unterstützten ein 10-jähriges Mädchen mit einer cerebralen Parese, das auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Sie benötigt umfassend Hilfe von ihrem Umfeld und lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter sowie zwei etwas älteren Brüdern zusammen, einer davon hat ebenfalls eine Einschränkung. Zusammen mit der Hilfe von anderen Institutionen/Stiftungen konnte sich die Mutter zur Entlastung in ihrem Betreuungsalltag rund um ihre Kinder ein Fahrzeug anschaffen. Es kommt immer wieder vor, dass der Hilfsbund mir einem finanziellen Beitrag an den primären Klienten ein ganzes System entlasten kann.

Auffallend ist, dass wir in den vergangenen Jahren immer wieder viele Gesuche mit der Diagnose Tumor hatten. Ein Beispiel dazu ist eine 64-jährige Frau, welche ihren Lebensunterhalt von einer kleinen AHV-Rente sowie Ergänzungsleistungen bestreiten muss. Für die Strahlen- sowie Chemotherapie ist sie auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Die Fahrkosten kann sich die Frau mit ihrem kleinen Budget aber nicht leisten. Wir konnten ihr ein Generalabonnement der SBB finanzieren. Neben den Fahrten zur Therapie nutzt die Frau die Möglichkeit der freien Fahrt, um wieder ein Stück weit am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

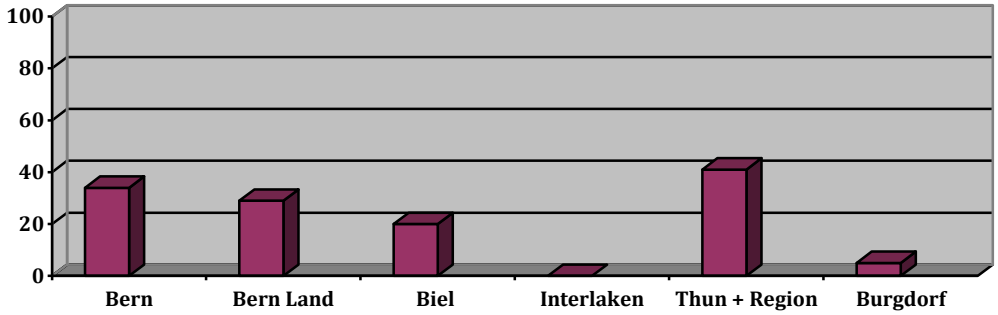
Gesuche

Im Beitragsjahr wurden insgesamt Fr. 323‘236.90 an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ausbezahlt. Im 2017 mussten 7 Gesuche abgelehnt werden, da entweder keine Niederlassung vorhanden war oder die Erkrankung nicht den Richtlinien des Hilfsbundes entsprach.

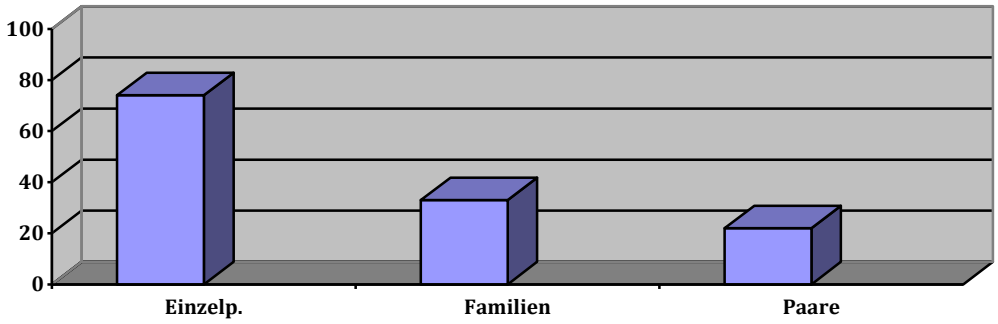
Der reglementarisch festgelegte Höchstbetrag von Fr. 8´000.00 wurde zweimal ausbezahlt.



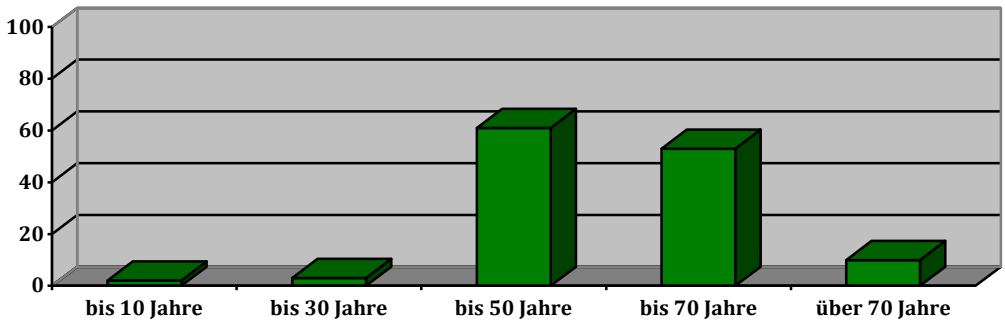
In der oberen Grafik wird die Entwicklung der ausbezahlten Summe an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller im Zeitraum zwischen 2010 und 2017 ersichtlich. Mit den folgenden Grafiken werden die 129 bewilligten Gesuche statistisch etwas genauer beleuchtet:



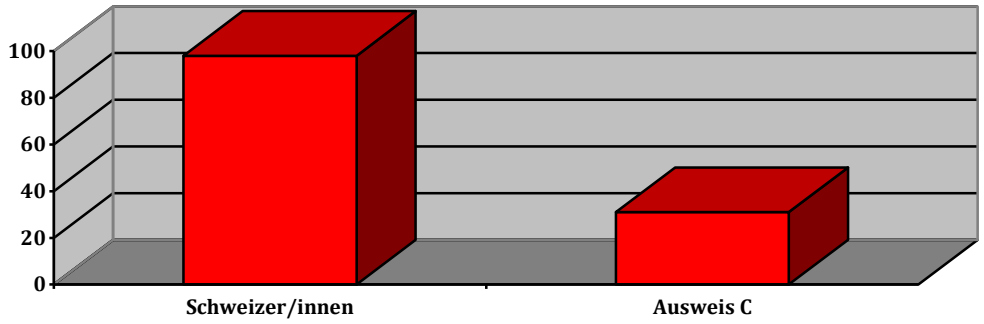
Die meisten Gesuchstellenden leben in Bern und Region, Thun und Region sowie Biel.



Die meisten Gesuche wurden von Einzelpersonen gestellt.



Mit 61 Gesuchen waren Antragssteller im Alter von bis 50 Jahre die grösste Gruppe.



Die grosse Anzahl der Gesuche kam von Schweizerinnen und Schweizern.

Folgende Stellen oder vereinzelt auch Privatpersonen reichten Gesuche ein, die bewilligt werden konnten:

Bernische Krebsliga	50 Gesuche
Lungenliga, Beratungsstelle Bern	19 Gesuche
Pro Infirmis	14 Gesuche
Inselspital	12 Gesuche
Sozialdienste	11 Gesuche
Inselspital Sozialdienst	7 Gesuche
Aids-Hilfe Bern	7 Gesuche
Gesuch selber gestellt	5 Gesuche
Pro Senectute	3 Gesuche
Berner Schuldenberatung	1 Gesuch

Folgende Leistungen an Gesucherstellerinnen und Gesuchsteller wurden bewilligt:

Öffentlicher Verkehr	in 12 Fällen
Zahnbehandlung	in 12 Fällen
Miete	in 12 Fällen
Behinderungsbedingte Mehrkosten	in 10 Fällen
Franchise Krankenkasse	in 5 Fällen
Sehhilfen	in 4 Fällen
Auto	in 4 Fällen
Zügelkosten	in 4 Fällen
Haushalthilfe	in 4 Fällen
Ausbildungskosten	in 2 Fällen
Kleider	in 2 Fällen
Treppenlift	in 2 Fällen

Weitere Unterstützungen (z.B. Mahlzeitendienst, Podologie, Kinderbetreuung, Reparaturkosten Auto etc.) wurden in je einem Fall ausgerichtet.

Es folgt eine Zusammenstellung der Krankheiten (resp. Krankheitsfolgen) aus den Gesuchen:

Tumor	bei 58 Patientinnen oder Patienten
Diabetes mellitus	bei 12 “
HIV-Infektion	bei 9 “
Multiple Sklerose	bei 5 “
Cerebrale Parese	bei 3 “
Asthma bronchiale	bei 3 “
Colitis ulcerosa	bei 3 “
Schwerhörigkeit	bei 2 “

Morbus Crohn	bei	2	“
Polyarthritis	bei	2	“
ADHS	bei	2	“
Curschmann-Steinert-Syndrom	bei	2	“

ALS bei je einer Patientin oder einem Patienten

Adipositas

Autismus

Cerebro-vaskulärer Insult

Chron. spondylogenes Schmerzsyndrom beids.

COPD

Cluster Kopfschmerz

Cystische Fibrose

Dilatative Kardiomyopathie

Dissoziative Bewegungsstörungen

Künstliches Hüftgelenk

Epilepsie

Halbseitenlähmung

Hemiparese

Hirnblutung

Hirnverletzung

Leukämie

Morbus Hirschsprung

Multiples Organversagen

Nierentransplantiert

Primäre Myelofibrose

Rheuma

Sudek

Sehbehinderung

Schwere Gonarthrose am Knie

St. n. Herzinfarkt

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir mit Frau Ruth Schneider ein sehr kompetentes Vorstandsmitglied gewinnen. Sie ist Leiterin Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen und kann mit ihrer Berufserfahrung sicherlich viele wertvolle Anregungen beisteuern. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Bern und Hünibach, im Mai 2018

Der Präsident: Paul Saxer

Die Sekretärin: Brigitte Baumgartner-Eberle